

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Nachrichtenstraße 12 bis 14 beim Wäldergasse 1. Eingang für Verlag, Expedition und Druckerei: Nachrichtenstraße; für Redaktion: Wäldergasse. — Fernsprechanschlüsse: Verlag Nr. 1216, Redaktion Nr. 423, Expedition und Druckerei Nr. 312. — Hauptstellen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7, in Giebichenfelden (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Pöhl in Halle S.

Nummer 21      Halle a. S., Dienstag den 3. November      1914

## Ein Handstreich des Kreuzers „Karlsruhe“!

Amsterdam, 3. November. (B. D.) Nach einer Reuter-Meldung hat der deutsche Dampfer „Anuncio“ die Passagiere und die Besatzung des belgischen Dampfers „Van Dyck“ und der englischen Dampfer „Hurstdale“ und „Glanton“ in Para in Brasilien an Land gesetzt. Die 3 Schiffe waren von der „Karlsruhe“ gekapert worden.

## Die Erfolge der türkischen Flotte.

Wien, 3. November. Die „Neue Presse“ erfährt von maßgebender türkischer Seite: Nach hier eingetroffenen Berichten des türkischen Ministeriums war der Seekampf im Schwarzen Meere viel ernsthafter als die ersten Nachrichten annehmen ließen. Ein kleiner Teil der türkischen Flotte, der Übungen im Schwarzen Meer machte, wurde zunächst von den russischen Kriegsschiffen beobachtet und dann verfolgt. Die russischen Kriegsschiffe gingen bald darauf zum Angriff auf die türkische Flotte über. In den Kämpfen gegen die russische Flotte hat sich besonders das Linienschiff „Torgud Reis“ hervorgetan.

Die Erfolge der türkischen Flotte lassen sich folgendermaßen zusammenfassen: 5 russische Kriegsschiffe in den Grund gebohrt und 19 Transportschiffe versenkt. Auf den Transportschiffen befanden sich, wie die gefangenen russischen Matrosen ausfragten, nicht weniger als 1700 Minen, die im Schwarzen Meere versenkt werden sollten. Schon diese Tatsache beweist die feindseligen Absichten der russischen Flotte. — Bei der Beschließung der Häfen wurden 55 Speicher, die Petroleum und Getreide enthielten, vernichtet, und zwar 50 in Sebastopol und Noworossysk und 5 in Odeffa. (W. L. B.)

### 10000 Buren im Aufstand!

Amsterdam, 3. Nov. Handelsfirmen in Amsterdam und Rotterdam haben aus London vertrauliche Informationen erhalten, wonach die Zahl der aufständischen Buren bereits auf über 10 000 gestiegen sein soll. Sie sind sämtlich gut bewaffnet und auch im Besitz von Schnellfeuer-geschützen und Maschinengewehren. Gewissen Nachrichten zufolge soll sich die gesamte Oranje-Freistaat-Kolonie in Aufruhr befinden. Die Engländer verfügen in der Kapkolonie etwa über 80 000 Mann, deren Zahl bei einem Umsichgreifen des Aufstandes bei weitem nicht zu seiner Niederdrückung ausreichen würde. Das englische Kriegsmaterial soll unzureichend sein. (B. S.)

lehen, sowie das energische Feuer der deutschen schweren Geschütze längs der ganzen Linie von Reims bis zu den Manshöfen. Ferner hat die kräftige Ausnutzung des neueroberten Stützpunktes Bailly, um gegen Bragelemais und andere Ortschaften der Aisne-Gegend zu operieren, entmutigt, ebenso wie die wenig günstigen Nachrichten aus Flandern. Für den Verlust der dortigen Ortschaft Messines, die jetzt im deutschen Besitz ist und die gegnerischen Bewegungen stark hemmen kann, bedeutet der französische angeblich kleine Geländegewinn südlich Gemwelt bei Dixmuiden nur einen schwachen Trost. Der Militärführer Konnet ist überlaut, daß die andauernden deutschen Angriffe laß auf der ganzen Front seine Voraussetzungen entkräftigen und schließlich seine getrigge Betrachting wie folgt: „Jrgend ein Tor wollen die Deutschen einschlagen, gleichviel welches, wenn es ihnen nur den Weg nach Dünkirchen öffnet.“

### Merito gegen Belgien?

Berlin, 3. Nov. Nach französischen Blättermeldungen, die die „B. S. am Mittag“ weiter gibt, soll die mexikanische Regierung dem belgischen Gesandten die Pässe zugestellt haben. Die Ursache dieses Bruches sei, daß Belgien der mexikanischen Regierung Noten zuge-

stellt hat, die sich auf die Operationen der mexikanischen Frachbahn-Gesellschaft, eines zum größten Teil belgischen Unternehmens, bezogen.

### China handelt im Einverständnis mit den Vereinigten Staaten.

Zürich, 3. Nov. Der Petersburger „Ajelich“ erfährt aus diplomatischer Quelle, daß sämtliche Protekte Chinas gegen die Verletzung der chinesischen Neutralität durch Japan im völligen Einverständnis mit den diplomatischen Stellen der Vereinigten Staaten erhoben worden sind. China hat zum Schutze der Neutralität von Ghantung außerhalb der Bahn starke Streitkräfte unter dem Oberbefehl des Kriegsministers angeordnet. Besonders die Küste ist stark besetzt worden.

### Die türkischen Heerführer.

Frankfurt a. M., 3. Nov. Der „Frl. Ztg.“ wird aus Wien gemeldet: Dem Vernehmen nach übernimmt Torgut Pascha den Oberbefehl über die Dardanellen- und Bosphorus-Streitkräfte. Das Kommando über die Armeen im Osten 333 et und Ghükril Pascha führen. Eine große Anzahl türkischer und von der Türkei neu angekaufter Handelsschiffe sind in Hilfskreuzer umgewandelt worden.

### Das neue türkische Kabinett.

Konstantinopel, 3. Nov. Die türkische Regierung hat nunmehr, den Ereignissen Rechnung tragend, die Posthalter in Paris, London und Petersburg abberufen. Die Demissionen der Minister Uskan, Mahmud und Et Balkan werden jetzt offiziell bekannt gegeben. Das Ministerium der öffentlichen Arbeiten übernimmt provisorisch Nisemat, die Post Unterrichtsminister Schükril Bey. Heute ist, wie aus Adrianopel gemeldet wird, der Eisenbahnverkehr zwischen Serbien und Bulgarien unterbrochen.

### Ein Folge der Zeppeleinführung.

(B. D.) London, 3. Nov. Infolge der schlechten Straßenbeleuchtung, die durch die Zucht vor den Zeppelinen veranlaßt ist, haben sich in den Monaten September und Oktober 25 Proz. mehr Unglücksfälle ereignet, als im Vor-

### Opfer englischer Grausamkeit.

(B. D.) Amsterdam, 3. Nov. Nach einer Meldung der „Times“ beug ein 26jähriger Vetterreider namens Grunt und seine 22jährige Frau in London aus Zucht vor der Internierung und Trennung im Gefangenenlager Geldfömd.

### Der Eindruck der deutschen Erfolge in Frankreich.

Genf, 3. Nov. Die meisten amtlichen französischen Berichte lassen die Pariser Presse unzufrieden. Bestimmend wirken besonders die deutschen Fortschritte bei Arras, dessen Vorläufe auch heute noch unter deutschem Feuer

